

KK

Karteikarten von Alpmann Schmidt –
Examenswissen kompakt, komprimiert, komplett

Aus dem Inhalt:

- Verwaltungsrechtsweg
- Klagearten
- Besondere Sachurteilsvoraussetzungen, insb. Klagebefugnis, Vorverfahren, Klagefrist
- Allgemeine Sachurteilsvoraussetzungen
- Vorläufiger Rechtsschutz
- Rechtsmittel (Überblick)
- Widerspruchsverfahren

ISBN: 978-3-86752-917-4



€ 13,90

Sie erhalten diese Karteikarten zu einem
vergünstigten Preis, wenn Sie sie zu-
sammen mit dem Skript VwGO erwerben.

Als Bundle
günstiger!



Bestellung über
bundle.alpmann-schmidt.de

KK

2024

VwGO



KK

Wüstenbecker

VwGO

11. Auflage 2024

Karteikarten

Alpmann Schmidt



Horst Wüstenbecker
Rechtsanwalt und Repetitor

VwGO

11. Auflage 2024

ISBN: 978-3-86752-917-4

Verlag: Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Karteikarten,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

PODCAST












DIE
JURA FLÜSTERER

Der Jura-Podcast von Alpmann Schmidt



hier reinhören



Grundlagen des Verwaltungsprozesses.....		1–3
Verwaltungsrechtsweg		4–9
Anfechtungsklage		10–20
Verpflichtungsklage		21–26
Allgemeine Leistungsklage		27–31
Allgemeine Feststellungsklage		32–36
Fortsetzungsfeststellungsklage		37–41
Abstrakte Normenkontrolle		42, 43
Klagebefugnis		44–46
Vorverfahren		47, 48
Klagefrist		49–56
Allgemeine Sachurteilsvoraussetzungen		57–61
Vorläufiger Rechtsschutz – Überblick		62
Vorläufiger Rechtsschutz nach § 80 I VwGO		63, 64
Verfahren nach § 80 V VwGO.....		65–68
Verfahren nach § 80a III VwGO		69–73
Einstweilige Anordnung, § 123 I VwGO.....		74, 75
Rechtsmittel der VwGO – Überblick		76–78
Widerspruchsverfahren		79–84

Gerichtsbarkeiten (Art. 95 I GG)

Ordentliche Gerichte

- § 13 GVG
- bürgerliche Rechtsstreitigkeiten
 - Strafsachen

Arbeitsgerichte

- §§ 2 ff. ArbGG
- bürgerliche Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien oder aus Tarifverträgen
 - bürgerliche Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer u.a.

Sozialgerichte

- § 51 SGG
- öffentlich-rechtliche Streitigkeit
 - nichtverfassungsrechtlicher Art
 - in bestimmten sozialrechtlichen Verfahren

Finanzgerichte

- § 33 FGO
- öffentlich-rechtliche Streitigkeit
 - nichtverfassungsrechtlicher Art
 - in bestimmten Abgabenangelegenheiten

Verwaltungsgerichte

- § 40 I 1 VwGO
- öffentlich-rechtliche Streitigkeit
 - nichtverfassungsrechtlicher Art
 - keine anderweitige Zuweisung

Klage-/Verfahrensarten

Anfechtungsklage

§ 42 I Fall 1
VwGO:
Aufhebung
eines belasten-
den VA i.S.d.
§ 35 VwVfG

Verpflichtungsklage

§ 42 I Fall 2
VwGO:
Erlass eines ab-
gelehnten oder
unterlassenen
VA i.S.d. § 35
VwVfG

Fortsetzungsfeststellungsklage

§ 113 I 4
VwGO:
Feststellung der
Rechtswidrigkeit
eines erledigten
VA i.S.d. § 35
VwVfG

Allgemeine Leistungsklage

Tun, Dulden
oder Unter-
lassen schlich-
ten Verwal-
tungshandelns
(nicht Erlass
oder Aufhebung
eines VA)

Allgemeine Feststellungsklage

§ 43 I VwGO:
Feststellung

- Bestehen/
Nichtbestehen
eines Rechts-
verhältnisses
- Nichtigkeit VA

Abstrakte Normen- kontrolle

§ 47 I VwGO:

- Feststellung d.
Unwirksam-
keit von be-
stimmten
untergesetzl.
Rechtsnormen

Zulässigkeit einer verwaltungsgerichtlichen Klage

I. Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs

- Aufdrängende Spezialzuweisung, z.B. § 126 I BBG, § 54 I BeamtStG, § 6 I UIG
- Generalklausel, § 40 I 1 VwGO

II. Statthafte Klage-/Antragsart

- Anfechtungs-/Verpflichtungsklage, § 42 I VwGO
- Fortsetzungsfeststellungsklage, § 113 I 4 VwGO
- Allgemeine Leistungsklage
- Allgemeine Feststellungsklage, § 43 I VwGO
- Abstrakte Normenkontrolle, § 47 I VwGO

III. Besondere Sachurteilsvoraussetzungen , z.B.

- Klagebefugnis, § 42 II VwGO
- Vorverfahren, § 68 VwGO
- Klagefrist, §§ 74, 58 II VwGO
- Klagegegner, § 78 VwGO

IV. Allgemeine Sachurteilsvoraussetzungen , z.B.

- Beteiligten-, Prozess-, Postulationsfähigkeit, §§ 61 ff. VwGO
- ordnungsgemäße Klageerhebung, §§ 55a, 55d, 81, 82 VwGO
- allgemeines Rechtsschutzbedürfnis

Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs

- (Aufdrängende) **Spezialzuweisung** (nur kraft Bundesrechts möglich wg. Art. 74 I Nr. 1, Art. 72 I GG)
 - § 126 I BBG (Bundesbeamte), § 54 I BeamtStG (Landes-/Kommunalbeamte): Klagen aus dem Beamtenverhältnis, immer (+), wenn beamtenrechtliche Vorschrift streitentscheidend, z.B. auch Klagen auf Begründung des Beamtenverhältnisses, sowie für Klagen des Dienstherrn
 - § 6 I UIG: Klagen betr. Umweltinformationen auf Bundesebene (vgl. auch § 6 V UIG)
 - § 54 BAföG: öffentlich-rechtliche Streitigkeiten über Ausbildungsförderung
 - § 68 I 1 IfSG: VRW für Ansprüche aus §§ 56, 65 IfSG (z.B. wg. Coronamaßnahmen), auch für sonstige Anspruchsgrundlagen (§ 68 I 2 IfSG)
- **Generalklausel**, § 40 I 1 VwGO
 - öffentlich-rechtliche Streitigkeit
 - nichtverfassungsrechtlicher Art
 - keine ausdrückliche (abdrängende) Sonderzuweisung an ein anderes Gericht (auf dem Gebiet des Landesrechts auch durch Landesgesetz möglich, § 40 I 2 VwGO)
- **Rechtsfolge**: § 173 S. 1 VwGO i.V.m.
 - § 17 II 1 GVG: wenn VRW (+) entscheidet VG auch über rechtswegfremde Ansprüche, außer § 17 II 2 GVG: für Enteignungsentschädigung (Art. 14 III 4 GG) und Amtshaftung (Art. 34 S. 3 GG) zwingend ordentliche Gerichte
 - § 17a II GVG: wenn VRW (–) Verweisung von Amts wegen mit aufdrängender Wirkung

Öffentlich-rechtliche Streitigkeit

- (+), wenn Verwaltungsträger sich **eindeutig** auf hoheitliche Befugnisse stützt
 - 🔗 Hausverbot durch Verwaltungsakt, Kündigung eines Vertrages durch „Bescheid“
 - ▲ **Die Frage, wie die Behörde hätte handeln müssen, ist keine Frage der Rechtsnatur der Streitigkeit, sondern der Rechtmäßigkeit der Maßnahme!**
 - eindeutig **öffentlich-rechtlich** sind vor allem Maßnahmen der Eingriffsverwaltung (insbes. POR)
 - eindeutig **privatrechtlich** sind Streitigkeiten im Rahmen der Fiskalverwaltung und im Bereich des sog. Verwaltungsprivatrechts, da dort das Privatrecht vom Öffentlichen Recht nur überlagert, aber nicht verdrängt wird (str., a.A. § 40 I 1 VwGO, da bei Verwaltungsprivatrecht auch öR Normen streitentscheidend)
 - bei **Leistungsverwaltung** hat Behörde Wahlrecht, ob sie öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich tätig wird (anders bei Handeln durch Private oder private Gesellschaft (GmbH, AG), die grds. nur privat-rechtlich handeln können, öR nur bei Beleihung)
- Im Übrigen richtet sich die **Rechtsnatur der Streitigkeit** nach der **Rechtsnatur des Rechtsverhältnisses**, aus dem der Klageanspruch hergeleitet wird:
 - **Abwehranspruch:** entscheidend ist Rechtsnatur des abzuwehrenden Verwaltungshandelns
 - **Leistungsanspruch:** entscheidend ist Rechtsnatur der möglichen Anspruchsgrundlage
 - **Zwei-Stufen-Theorie** (z.B. Subventionen, Benutzung öffentlicher Einrichtungen):
 - „Ob“ (z.B. Bewilligungsbescheid, Zulassungsentscheidung) = öffentlich-rechtlich
 - „Wie“ (Abwicklung, z.B. durch Darlehen oder Mietvertrag) = privatrechtlich

Öffentlich-rechtliche Streitigkeit (Fortsetzung)

- **Allgemein:** öffentlich-rechtliche Streitigkeit (+), wenn **streitentscheidende Norm** öffentlich-rechtlich
 - bei Zweifeln i.d.R. nach **modifizierter Subjektstheorie** (+), wenn Norm einen Verwaltungsträger gerade in seiner Eigenschaft als Träger hoheitlicher Gewalt berechtigt oder verpflichtet
 - ggf. **Subordinationstheorie:** öffentlich-rechtlich bei Über-/Unterordnungsverhältnis, privatrechtlich bei Gleichordnung
 - ggf. **Interessentheorie:** ör bei Vorschriften, die überwiegend öffentlichen Interessen dienen, Privatrecht, wenn überwiegend Individualinteressen verfolgt werden (nur bedingt brauchbar)

▲ In Zweifelsfällen: Theorien kombinierbar

■ Indizien

- für **Öffentliches Recht:** Bescheid, Zwangsmittel, Satzung, Gebühr
 - für **Privatrecht:** Vertrag, AGB, Entgelt
 - **Sachzusammenhang:** Streitigkeit ör, wenn sie mit einem anderen eindeutig als ör einzuordnenden Verwaltungshandeln in engem Zusammenhang steht
 - Betrieb öffentlicher Einrichtungen i.d.R. ör aufgrund Sachzusammenhangs mit öffentlicher Daseinsvorsorge
 - Ehrbeeinträchtigende Äußerungen ör, wenn Sachzusammenhang mit Erfüllung öffentlicher Aufgaben
 - Hausverbot jedenfalls ör, wenn Zusammenhang mit hoheitlichem Handeln besteht (nach a.A. Hausverbot stets ör, da Hausrecht der Sicherung des öffentlichen Widmungszwecks dient)
- **Im Zweifel** handelt Verwaltungsträger öffentlich-rechtlich

Nichtverfassungsrechtliche Streitigkeit

- **Doppelte Verfassungsunmittelbarkeit:** Verfassungsrechtlich sind Streitigkeiten grds. nur, wenn sie in formeller und materieller Hinsicht verfassungsrechtlichen Charakter haben, d.h.
 - Streitigkeiten zwischen **Verfassungsorganen** oder sonst unmittelbar am Verfassungsleben beteiligten Rechtsträgern (z.B. Parteien und Fraktionen),
 - bei deren Hauptfrage es um die Auslegung und Anwendung von **Staatsverfassungsrecht** geht (also nicht bei Kommunalverfassungsrecht)
- ▲ **Streitigkeiten zwischen Bürger und Staat sind grds. nichtverfassungsrechtlicher Art**, auch wenn ein Verfassungsorgan daran beteiligt ist und/oder sich der Bürger auf Grundrechte beruft
- **Ausnahmsweise** reicht materiell-verfassungsrechtliche Streitigkeit aus, wenn das streitige Rechtsverhältnis so entscheidend vom Verfassungsrecht geprägt ist, dass andere Gesichtspunkte vollständig zurücktreten
 - Klage eines Bürgers gegen den Beschluss des Bundestages, einen Untersuchungsausschuss einzusetzen (Art. 44 Abs. 1 GG), Klage gegen den Bundestag auf Änderung eines Gesetzes (Art. 76 ff. GG)
- **Klausurfall: Koalitionsvereinbarungen**
 - Rechtsnatur streitig: nach h.M. verfassungsrechtliche Verträge (a.A. nur politische Vereinbarungen)
 - jedenfalls Parteien unmittelbar am Verfassungsleben beteiligt (Art. 21 GG) und enger Zusammenhang mit Staatsverfassungsrecht ⇒ verfassungsrechtliche Streitigkeit (+), § 40 I 1 VwGO (-), auch Art. 19 IV 2 GG (-), gilt nur für Bürger ⇒ Ansprüche aus Koalitionsvereinbarungen nicht einklagbar

Keine (abdrängende) Sonderzuweisung

Besondere Verwaltungsgerichte

- **Sozialgerichte**, § 51 I SGG: insbes. für Sozialversicherungsrecht, soziale Entschädigung und Sozialhilfe
- **Finanzgerichte**, § 33 I FGO: für bestimmte Abgabenangelegenheiten, insbes. solche die der Gesetzgebung des Bundes unterliegen und durch Bundes- oder Landesfinanzbehörden verwaltet werden (nicht bei Kommunalabgaben, für die grds. die allgemeinen Verwaltungsgerichte zuständig sind)

Zivilgerichte

- **Enteignungsentschädigung**, Art. 14 III 4 GG
- **Amtshaftung**, Art. 34 S. 3 GG
- **Aufopferung**, § 40 II 1 Hs. 1 Fall 1 VwGO, auch enteignungsgleicher/enteignender Eingriff (str.)
- **ör Verwahrung**, § 40 II 1 Hs. 1 Fall 2 VwGO
- **Schadensersatzansprüche** aus Verletzung öf Pflichten (außer öf Vertrag), § 40 II 1 Hs. 1 Fall 3 Alt. 1 VwGO, z.B. § 280 BGB analog des Bürgers gegen den Staat
 - ▲ **Ausnahmen: Verwaltungsrechtsweg** bei öf Vertrag (§ 40 II 1 Hs. 1 Fall 3 Alt. 2 VwGO), ausgleichspflichtige Inhaltsbestimmungen i.S.d. Art. 14 I 2 GG (§ 40 II 1 Hs. 2 VwGO), beamtenrechtliche Ansprüche (§ 40 II 2 VwGO, § 126 I BBG, § 54 I BeamtStG), Ansprüche des Staates gegen den Bürger, Ansprüche des Bürgers gegen den Staat, die nicht auf Geld gerichtet sind (z.B. FBA, Unterlassung oder Erstattung)

Fallgruppen (Fortsetzung)

Verpflichtungsklage eines Dritten

- auf **Belastung** des Adressaten:
einfach-gesetzliche Vorschriften mit Anspruchsqualität (Schutznormtheorie), z.B. behördliche Ermächtigunggrundlage, die zumindest auch dem Schutz des Dritten dient (z.B. polizeiliche Generalklausel, wenn Gefahr für Individualrechtsgüter als Schutzgut der öffentlichen Sicherheit).
- auf **Begünstigung** des Adressaten
 - i.d.R. (–), **einfach-gesetzliche Vorschriften** dienen nur dem Schutz des Adressaten (oder der Allgemeinheit), nicht aber dem Schutz Dritter,
 - **Grundrechte** (–), Leistungsrecht für Dritten nicht unerlässlich, da Adressat selbst klagen kann,
 - **Ausnahme** soweit Begünstigung des Adressaten für Dritten grundrechtsrelevant ist (z.B. Aufenthaltstitel für Ehegatten-Ausländer wegen Art. 6 I GG)

Erforderlichkeit

- bei Anfechtungs- und Verpflichtungsklagen (§ 68 I 1 u. § 68 II VwGO)
- im Beamtenrecht grds. bei allen Klagen, auch bei Leistungs-, Feststellungs- und Fortsetzungsfeststellungsklage (§ 126 II 1 BBG, § 54 II 1 BeamtStG mit Ausn. kraft Landesrechts, § 54 II 3 BeamtStG)

Ausnahmen

- Ausschluss **kraft Gesetzes** (§ 68 I 2 Hs. 1 VwGO),
 - 🔗 §§ 70, 74 VwVfG, Art. 12 II BayAGVwGO, § 15 AG VwGO BW, § 63 II JustG Bln, § 8 Brem AGVwGO, § 6 II Hbg AGVwGO, § 16a AGVwGO Hess mit Anlage, § 13b AGGStrG M-V, § 80 NJG, § 110 I JustG NRW, § 8a AGVwGO LSA, §§ 8a–d ThürAGVwGO, § 54 II 3 BeamtStG i.V.m. Art. 12 I 1 Nr. 5 BayAGVwGO (fakultativ), § 93 I LBG Bln, § 105 I 1 NBG, § 103 I 1 LBG NRW
- VA einer **obersten Bundesbehörde** oder obersten Landesbehörde (§ 68 I 2 Nr. 1 VwGO), außer wenn ein Gesetz die Nachprüfung vorschreibt (z.B. § 126 II 2 BBG, § 54 II 2 BeamtStG mit Ausnahmen nach § 54 II 3 BeamtStG i.V.m. Landesrecht, § 6 II UIG, § 9 IV 2 IFG)
- **erstmalige Beschwer** durch Abhilfe- oder Widerspruchsbescheid (§ 68 I 2 Nr. 2 VwGO)
 - ⇒ kein mehrfaches Widerspruchsverfahren
- bei Ausnahme **Widerspruch unzulässig**, ⇒ unmittelbar Klage (Ausn.: Wahlrecht nach § 12 I BayAGVwGO, § 13a AGGStrG M-V)

Entbehrlichkeit

- bei **Untätigkeitsklage** (§ 75 VwGO), wenn Behörde ohne zureichenden Grund in angemessener Frist (i.d.R. 3 Monate, § 75 S. 2 VwGO) nicht über Widerspruch oder Antrag auf Vornahme eines VA entschieden hat,
 - wenn **Zweck des Vorverfahrens** anderweitig erreicht oder nicht mehr erreicht werden kann, z.B.
 - wenn der mit der Widerspruchsbehörde identische Beklagte (Beklagtenvertreter) sich bei gebundenem VA zur Sache einlässt, also (–) bei Ermessens- oder Beurteilungsspielraum oder nur hilfsweiser Einlassung, es sei denn Widerspruchsbehörde hat sich vorgerichtlich bereits festgelegt,
 - wenn angefochtener VA durch neuen VA ersetzt wird, der im Wesentlichen dieselben Sach- und Rechtsfragen betrifft,
 - wenn ein weiterer VA ergeht, der in unmittelbarem Zusammenhang mit einem bereits angefochtenen VA steht, z.B. VAe für unterschiedliche Zeitabschnitte,
 - wenn Ausgangsbehörde VA aufgrund Weisung der Widerspruchsbehörde erlassen hat.
- ⇒ **Widerspruch zulässig**, aber nach Sinn und Zweck nicht erforderlich („entbehrlich“)
- ▲ *Wenn Widerspruch nach § 68 I 2 VwGO entfällt, ist er nicht entbehrlich, sondern ausgeschlossen (= unzulässig), außer bei Wahlrecht ☞ 47*

Besondere Sachurteilsvoraussetzung

- bei **Anfechtungsklagen** (§ 74 I VwGO)
- bei **Verpflichtungsklagen** (§ 74 II VwGO)
- bei **Leistungs-** und **Feststellungsklagen** im Beamtenrecht, wenn Widerspruchsbescheid vorliegt (§ 74 I 1 VwGO), § 74 I 2 VwGO gilt auch im Beamtenrecht nur, wenn VA vorliegt (Wortlaut!)
 - ▲ *Der Leistungs- und Feststellungswiderspruch ist auch im Beamtenrecht stets fristungebunden zulässig, da § 70 I VwGO einen VA voraussetzt (vgl. Wortlaut)! Für die nachfolgende beamtenrechtliche Leistungs- und Feststellungsklage gilt dagegen § 74 I 1 VwGO, wenn ein Widerspruchsbescheid erlassen wurde.*
- **Fristlauf:**
 - innerhalb eines Monats nach Zustellung des Widerspruchsbescheides (§ 74 I 1 VwGO), s. ☞ 50 f.
 - innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Ausgangsbescheides, wenn kein Vorverfahren stattfindet (§ 74 I 2 VwGO), s. ☞ 52
 - ein Jahr ab Zustellung oder Bekanntgabe bei unterbliebener oder unrichtiger Rechtsbehelfsbelehrung (§ 58 II 1 VwGO), s. ☞ 53
 - ggf. Heilung der Verfristung durch Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 60 VwGO), wenn Fristversäumnis unverschuldet